



Pegah aus dem Iran

Pegah kommt aus der iranischen Hauptstadt Teheran. Sie spricht neben ihrer persischen Muttersprache fließend Deutsch und Englisch.

Seit ihrer Jugend interessiert sich Pegah sehr für Politik, insbesondere für

Frauenpolitik und -rechte. Im Laufe ihres ersten Master-Studiums an der Universität Duisburg-Essen hat sie sich besonders intensiv mit Themen wie Menschenrechten, Anti-Diskriminierung, Gleichstellung von Frauen und Männern, Gleichberechtigung von MigrantInnen sowie Gewalt gegen Frauen beschäftigt. Dies alles hat sie dazu bewegt, sich an der RUB für den *Gender Studies* Studiengang als zweites Master-Studium zu entscheiden.

„Ich bin sehr froh, dass ich an der RUB *Gender Studies* studieren kann, nicht nur weil dieses Fach dazu geeignet ist, sich im Bereich Gender-Forschung weiter zu entwickeln, sondern auch, da ich dadurch meine sozialen Kompetenzen am besten pflegen und entwickeln kann. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich tagtäglich mit so vielen tollen Menschen zu tun haben darf, denen Vielfalt und Menschenrechte zu respektieren, am Herzen liegt.“

Soziales und gesellschaftliches Engagement gehört zu ihrem Alltag und ist für sie selbstverständlich. Pegah engagiert sich sehr in der Essener Lokalpolitik, aber auch in der sozialen Arbeit und dies hauptsächlich für Flüchtlinge. Dies nicht nur in Essen sondern in ganz NRW, z.B. bei [agisra e.V.](#) (einer autonomen feministischen Informations- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen in Köln), bei der [AWO Düsseldorf](#), der [Caritas Essen](#) und bei der [Studentischen Flüchtlingshilfe](#) der RUB. Dort bietet sie Sprechstunden für Flüchtlinge an. Pegah arbeitet meistens als ehrenamtliche Dolmetscherin für persisch- oder englischsprachige Flüchtlinge.

Bei der Umsetzung ihrer Ideen sowie bei ihrem Studium wünschen wir Pegah viel Erfolg!

Prof. Dr. Katja Sabisch (Fakultät für Sozialwissenschaft): „Pegah kam vor nicht einmal viereinhalb Jahren nach Deutschland und es ist erstaunlich, wie gut sie sich seitdem in unsere Gesellschaft eingebracht hat.“

„Als Frau mit Migrationshintergrund in Deutschland liegt es mir am Herzen, mich für die Menschenrechte und die Rechte von Flüchtlingen, insbesondere von Flüchtlingsfrauen und Kindern, zu engagieren und ihnen zu helfen. Hier gibt es Chancen für Meinungsfreiheit und Raum für eigene Ideen. Hier kann ich mich für Menschenrechte und insbesondere für Frauenrechte einsetzen.“